

E.No. 664.

Autich Leopold, Rayonsinspektor,

Bericht über Misshandlungen.

An die

Bezirkshauptmannschaft

in

Amstetten, am 11. April 1938.

Amstetten

Ad. Erlass ZI. 328.551 - GD 3/35 vom 6./6.1935.

Der am Posten Amstetten eingeteilte und in Amstetten, Göthe-
strasse 12 wohnhafte Rayonsinspektor Leopold Autich wurde am
11./4.1938 um za. 3 Uhr von bis nun unbekanntem Tätern, in der
Deutschen Turnhalle in Amstetten, Ludwig-Jahnstrasse, augenschein-
lich durch Hiebe mit Fäusten und augenscheinlich anderen
stumpfen Werkzeugen, als Stöcken, Gummiknütteln etz. am Körper ver-
letzt. Autich erlitt durch diese Misshandlungen eine starke
Schwellung der Augenlider, Nase und Lippen, dann über das ganze
Gesicht, teilweise über den Scheitel, sowie über die Kreuzgegend
und die Füße ausgebreitete starke Blutunterlaufungen. Infolge
der erlittenen Misshandlungen muss Rayonsinspektor Autich der-
zeit das Bett hüten.

Ueber den Hergang der Tat gab Rayonsinspektor Autich dem
Bez. Inspekt. Franz Sellner folgendes an:

" Am 11./4.1938 gegen 3 Uhr fuhr bei meinem Hause in der
Göthestrasse No. 12 ein Personenauto vor. Gleich darauf wurde an
der Haustüre gepöcht, weshalb ich Öffnen ging, da ich vermutete,
es handle sich, wie es bis nun oft vorkam, um eine dienstliche
Sache. Bei der Haustüre standen glaublich vier Burschen, von de-
nen, soviel ich mich erinnern kann, einer in der SS-Uniform war.
Einer von diesen Burschen, die mir nicht bekannt waren, sagte mir,
dass ich sogleich zur Polizei in Amstetten kommen möge und könn-
te ich gleich das Auto hiezu benützen. Ich eilte nun in meine
Wohnung zurück, zog meine Uniform an, nahm auch meinen Säbel und
ging zu den Burschen zurück, die vor der Türe auf mich warteten.
Wir stiegen nun in das Auto ein und fuhr dieses durch die Göthe-
strasse zur Ludwig-Jahnstrasse und dort Richtung Stadt zu. Als
wir zur Deutschen Turnhalle kamen, bog plötzlich das Auto durch
das offengestandene Tor auf den Platz vor der Turnhalle ein.
Dies kam mir bedenklich vor, weshalb ich meine Begleiter fragte,

was das Auto bei der Turnhalle zu machen habe. Ich erhielt aber keine Antwort, sondern wurde nur momentan das Licht im Auto und auch jenes vor der Turnhalle abgedreht. Inzwischen hielt das Auto vor der Turnhalle und wurde die Türe des Autos von aussen aufgerissen und ich zum Aussteigen aufgefordert, bzw. von meinen Begleitern aus dem Auto herausgedrängt. Ich wurde sogleich von ca. 30 Burschen, von denen einige gläublich in der SS-Uniform waren, umringt und von rückwärts plötzlich zu Boden gerissen. In diesem Momente fielen schon von allen Seite auf mich Schläge nieder und glaube ich, dass die Täter nicht nur mit Fäusten, sondern auch mit Stöcken und Gummiknütteln gegen mich losgeschlagen haben. Von den Angreifern habe ich niemand gekannt und kann nicht angeben, wer alles als Täter in Betracht kommt, weil es ja doch ziemlich finster war und ich nur trachtete, die gegen mich geführten Hiebe abzuwehren. Nach einiger Zeit, es dürfte ungefähr 5 bis 10 Minuten gewesen sein, hörten dann die Hiebe auf und wurde ich nur aufgefordert, mich vom Boden zu erheben und rasch zu entfernen. Als ich mich erhoben hatte, trat nochmals ein Bursche, den ich aber gleichfalls nicht erkannte, auf mich zu und sagte: "Ich wäre Dir ja auch noch etwas schuldig, aber Du hast heute schon genug, schaue nur, dass Du sogleich verschwindest".

Ich war infolge der erlittenen Misshandlungen ganz benommen und konnte mich nur langsam zu Fuss in meine ungefähr 150 Schritte vom Überfallsorte entfernt gelegene Wohnung begeben, da ich grosse Schmerzen hatte.

Dr. Ferdinand Silewinaz aus Amstetten, den ich durch meine Frau holen liess, leistete mir ersten ärztlichen Beistand und stellte mir ein Zeugnis mit folgendem Wortlaut aus: "Ärztliches Zeugnis. Herr Antich Leopold, Rayonsinspektor ist wegen einer Verletzung am Kopfe, im Gesicht und an beiden Beinen dienstunfähig. Krankheitsdauer ca. 2 Wochen. 11. April 1938. Dr. Silewinaz".

Ich muss annehmen, dass mich Angehörige der NSDAP misshandelt haben, weil ich ja unter den Tätern S.S. Männer gesehen habe. Hiezu muss ich bemerken, dass ich während der ganzen Zeit her meinen Dienst nach Vorschrift verrichtet habe, aber gegen illegal Mitglieder der NSDAP nie besonders aggressiv vorgegangen bin oder solche gar misshandelt hätte. Ich kann mich nur mit grossen Schmerzen bewegen und muss das Bett hüten.

Auch gegen den Revierinspektor Josef Lochner, der bis zu seiner am 12. März 1938 erfolgten Dienstenthebung den Posten in Amstetten geführt hat, dürften gleiche Misshandlungen wie gegenüber dem Rayonsinspektor Antich geplant gewesen sein, weil am 10. April 1. J. gegen 21 Uhr 30 vier Burschen, davon gläublich einer in S.S. Uniform, zu seiner Wohnung in Amstetten, Sonnleitenstrasse 18

kamen, dort Einlass begehrten und sogar bis in das Schlafzimmer der Eheleute Lochner vordrangen, wo sie den Revierinspektor Lochner vermuteten. Dessen Gattin Josefa Lochner gab ihnen aber bekannt, dass ihr Mann am 10./4.1.J. nachmittags zu seiner Schwester nach Purgstall, Bezirk Scheibbs zu Besuch gefahren sei, worauf sich diese vier Burschen wieder aus der Wohnung entfernten. Josefa Lochner hat diese vier Burschen nicht gekannt.

Weiters wurden in der Nacht vom 10. zum 11./4.1938 in Amstetten auch noch andere Personen, darunter Mitglieder des bestehenden christlich-deutschen Turnvereines, der ehemaligen Heimwehr und Angehörige des letzten Gemeindetages von Amstetten, auf ähnliche Weise wie Rayonsinspektor Autich misshandelt, doch sind diese Personen nicht alle bekannt, bzw. hat nur eine Person am Posten Amstetten wegen Körperbeschädigung gegen unbekannte Täter die Anzeige erstattet. Auch in diesen Fällen ist über die Täter derzeit noch nichts bekannt.

Im Falle der Verletzung des Rayonsinspektors Leopold Autich wird vom Posten Amstetten dem Bezirksgerichte dortselbst die Anzeige gegen unbekannte Täter erstattet.

~~Vorstand~~ Meldung, bzw. Bericht ergeht in Gleichschrift an die Polizeileitstelle und das Landesgendarmeriekommando für Niedösterr. in Wien und an die Bezirkshauptmannschaft in Amstetten.

Bez. Komdt. im Dienste:

Anton Tiller
Bez. Komdt.

Beheime Staatspolizei	
Außenstelle St. Pölten	
etage.	12 APR 1938 St.
Zl. <i>Sp. 117</i>	Rj.